

No English title available.

Patent Number: DE2514780
Publication date: 1976-10-14
Inventor(s): POLLMANN WALTER
Applicant(s): POLLMANN WALTER
Requested Patent: ☐ DE2514780
Application Number: DE19752514780 19750404
Priority Number(s): DE19752514780 19750404
IPC Classification: A01M29/02
EC Classification: A01M29/02B
Equivalents:

Abstract

Data supplied from the esp@cenet database - I2

THIS PAGE BLANK (UCPTO)

51

Int. Cl. 2:

A 01 M 29/02

19

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



DT 25 14 780 A 1

11

Offenlegungsschrift 25 14 780

21

Aktenzeichen:

P 25 14 780.2

22

Anmeldetag:

4. 4. 75

43

Offenlegungstag:

14. 10. 76

30

Unionspriorität:

32

33

31

54

Bezeichnung:

Verfahren und Vorrichtung zum Vertreiben von Wild

71

Anmelder:

Pollmann, Walter, 6349 Hörbach

72

Erfinder:

gleich Anmelder

Patentanwälte

Dipl.-Ing. Helmut Missling
Dipl.-Ing. Richard Schlee
Dr.-Ing. Joachim Boecker

63 Giessen 1. 4. 1975

Bismarckstrasse 43
Telefon: (0641) 71019

S/Prs 2514780
12.339

Walter Pollmann,
6349 Hörbach/Dillkreis

Verfahren und Vorrichtung zum Vertreiben von Wild

Die Erfindung bezieht sich auf ein Verfahren zum Vertreiben von Wild, vornehmlich Rehwild, aus bestimmten Zonen, z.B. aus abzuerntenden Getreidefeldern, wobei Schall ausgesendet wird, sowie eine Vorrichtung zur Durchführung des noch zu definierenden erfindungsgemäßen Verfahrens.

In der Wildpflege ist es oft erforderlich, Wild zu vertreiben. So kommt es z.B. häufig vor, daß Rehe in Getreidefeldern Kitze ablegen, und zwar gerade in der Jahreszeit, in der Getreidefelder abgeerntet werden sollen. Die Rehkitze sind deshalb durch die Erntemaschinen gefährdet. Es ist zwar schon versucht worden, durch Vorsätze an Mähwerken von Erntemaschinen Jungwild rechtzeitig aufzuscheuchen, jedoch sind solche Vorbauten aufwendig und auch hinderlich und werden deshalb kaum angewendet, zumal der das Getreidefeld aberntende Landwirt

2514780

in der Regel kein Interesse am Wildschutz hat. Es wurde auch schon versucht, Wild durch Erzeugen von Geräuschen zu verscheuchen, was den Nachteil einer Belästigung der Umwelt hat, zumal die Geräuscherzeugung über längere Zeit fortgesetzt werden muß, um den Erfolg sicherzustellen.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Verfahren und eine Vorrichtung zu seiner Durchführung vorzuschlagen, mit dem ohne Umweltbelästigung Wild vertrieben werden kann.

Das erfindungsgemäße Verfahren ist dadurch gekennzeichnet, daß ein hochfrequenter Ton und/oder eine Serie und/oder ein Akkord aus hochfrequenten Tönen ausgesendet wird, deren Frequenz jenseits des menschlichen Hörbereiches liegt.

Jenseits des menschlichen Hörbereiches liegende Töne können beliebig lange ausgesendet werden, ohne daß eine Belästigung der Umwelt entsteht. Man kann deshalb die Töne so lange aussenden, daß das Wild mit Sicherheit aus der betreffenden Zone vertrieben wird. Versuche haben gezeigt, daß das Wild, insbesondere Rehwild, auf Ultraschalltöne stark anspricht und so die Gewähr gegeben ist, daß nach längerer Beschallung einer bestimmten Zone das Wild diese Zone verläßt.

Zweckmäßig sind z.B. Töne mit einer Frequenz zwischen 18.000 und 22.000 Hertz, also Töne, die zwar nahe beim menschlichen

2514780

Hörbereich liegen, jedoch vom menschlichen Ohr nicht mehr wahrgenommen werden.

Es ist vorteilhaft, den Schall nicht dauernd, sondern periodisch auszusenden, wobei die Schalldauer z.B. 8 Sekunden und das Intervall zwischen zwei Aussendungen z.B. 8 Minuten betragen kann. Die periodische Schallaussendung hat den Vorteil einer noch besseren Wirksamkeit und gestattet außerdem die Einsparung von elektrischer Energie, was besonders dann von Vorteil ist, wenn die Schallerzeugungsvorrichtung mit Batterien gespeist wird.

Eine erfindungsgemäße Vorrichtung zur Durchführung des Verfahrens ist gekennzeichnet durch einen mindestens eine Schallaustrittsöffnung aufweisenden Behälter, der eine spiegelnde Oberfläche aufweist, und im Behälter untergebrachte Mittel zur Ultraschallerzeugung. Mit einer solchen Vorrichtung läßt sich eine zusätzliche Vertreibungswirkung erzielen, da Wild bekanntlich spiegelnde Flächen scheut und davor flüchtet.

Besonders vorteilhaft ist es, den Behälter kugelförmig auszubilden, wobei die Kugel vorzugsweise aus zwei voneinander lösbaren Halbkugelschalen besteht. Eine Kugel ist besonders gut als reflektierende Fläche geeignet, da unabhängig vom Lichteinfall stets eine Reflexion vorhanden ist. Die Zusammensetzung der Kugel aus zwei Halbschalen gestattet einen Zugang zum Inneren des Gehäuses, z.B. zum Zwecke des Batteriewechsels.

609842/0132

2514780

Am Behälter ist vorzugsweise ein Stab befestigt, der an seinem unteren Ende vorzugsweise eine Spitze aufweist und eine Länge von ca. 1,5 m hat. Vorzugsweise besteht der Stab aus mehreren zusammensteckbaren Teilen. Dies hat den Vorteil, daß sich die Vorrichtung zu Transport- und Lagerungszwecken raumsparend verpacken läßt. Dies gestattet eine bequeme Aufstellung der Vorrichtung, nämlich durch einfaches Einstecken des Stabes in die Erde. Die Vorrichtung kann deshalb schnell entfernt und schnell an einem anderen Ort wieder aufgestellt werden. Vorzugsweise greifen im oberen Bereich des Stabes oder an der Unterseite des Behälters Abspannseile an, die an ihren unteren Enden vorzugsweise mit einem Hering ausgerüstet sind. Auf diese Weise läßt sich die Vorrichtung auch dann stabil aufstellen, wenn der Stab verhältnismäßig dünn ist.

Im Behälter ist vorzugsweise eine Stromquelle in Form einer Batterie untergebracht. Dies macht die Vorrichtung unabhängig von einem Stromnetz, was bei der Aufstellung auf freiem Feld, die ja hauptsächlich in Betracht kommt, ein wesentlicher Vorteil ist.

Die Vorrichtung enthält vorteilhafterweise einen mit Halbleiterelementen ausgerüsteten elektronisch arbeitenden Timer zur Steuerung einer periodischen Schallaussendung. Solche elektronische Einrichtungen arbeiten mit einem geringen Strom-

609842/0132

verbrauch, so daß auch bei Batteriebetrieb ein Batterie-
wechsel nur selten nötig ist.

Die Zahl der Schallgeber im Behälter kann verschieden sein.
Es genügt bereits ein Schallgeber. Als vorteilhaft hat sich
die Verwendung von zwei Schallgebern erwiesen, die so ange-
ordnet werden, daß sie etwas divergierend Schall aussenden.

Die Schallaustrittsöffnung ist vorzugsweise von einer als
Regenschutz dienenden Wand umgeben. Hierdurch wird ver-
hindert, daß durch die Schallaustrittsöffnung Regenwasser
an die feuchtigkeitsempfindliche elektronische Einrichtung
gelangt.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel einer Vorrichtung
schematisch dargestellt, die nachfolgend besprochen wird.

Die Vorrichtung hat ein Gehäuse 1, das an einem Stab 2 be-
festigt ist. Das Gehäuse 1 ist kugelförmig und besteht aus
zwei voneinander lösbaren Halbkugelschalen 3 und 4, die
an der Trennfuge 5 aneinander anliegen. Der Stab 2 ist über
eine Tragplatte 6 mit dem Stab 2 verbunden, dessen Länge
etwa 1,5 m ist und dessen unteres Ende 7 zugespitzt ist.

2514780

Der Stab 2 besteht aus drei Teilen 2a, 2b und 2c, die zusammensteckbar sind. Die Stabteile sind vorzugsweise gleich lang.

Im Gehäuse 1 ist eine Batterie 8 untergebracht, die zur Speisung der insgesamt mit 9 bezeichneten Anordnung dient. Die Anordnung 9 hat zwei Ultraschallgeber 10 und 11, die an einer Steckplatte 12 befestigt sind. Mit der Steckplatte 12 ist auch ein Timer verbunden, dessen Elemente durch Kästchen 13 angedeutet sind. Im Bereich vor den Schallgebern 11, 12 enthält die Halbkugelschale 3 ein Gitter 14, durch dessen Löcher Schall austreten kann. Die Schallaustrittsöffnung 14 ist von einer Wand 16 umgeben, die verhindert, daß Regenwasser durch die Schallaustrittsöffnung in das Innere der Kugel 1 gelangt. Die Vorrichtung wird dadurch aufgestellt, daß der Stab 2 durch Eindrücken der Spitze 7 im Erdreich 15 befestigt wird. Am oberen Ende des Stabes 2 greifen mehrere Abspannseile an, vorzugsweise drei Abspannseile, von denen zwei gezeichnet und mit den Bezugswahlen 17a und 17b bezeichnet sind. An den unteren Enden der Abspannseile befinden sich Heringe 18a, 18b, die in das Erdreich 15 einsteckbar sind.

Die Oberfläche der Kugel hat einen spiegelnden Belag, der z.B. durch eine Verchromung oder anderweitige Beschichtung gebildet sein kann. Auch ein Polieren des Materials kann genügen, um den gewünschten Spiegelungseffekt zu erzielen.

609842/0132

2514780

Patentansprüche:

1. Verfahren zum Vertreiben von Wild, vornehmlich Rehwild, aus bestimmten Zonen, z.B. aus abzuerntenden Getreidefeldern, wobei Schall ausgesendet wird, dadurch gekennzeichnet, daß ein hochfrequenter Ton und/oder eine Serie und/oder ein Akkord aus hochfrequenten Tönen ausgesendet wird, deren Frequenz jenseits des menschlichen Hörbereiches liegt.
2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß ein Ton mit einer Frequenz zwischen 18.000 und 22.000 Hertz ausgesendet wird.
3. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Schall periodisch ausgesendet wird, wobei die Schalldauer z.B. 8 Sekunden und das Intervall zwischen zwei Aussendungen z.B. 8 Minuten beträgt.
4. Vorrichtung zur Durchführung des Verfahrens nach einem der vorhergehenden Ansprüche, gekennzeichnet durch einen mindestens eine Schallaustrittsöffnung aufweisenden Behälter (1), der eine spiegelnde Oberfläche hat, und im Behälter (1) untergebrachte Mittel (10, 11) zur Ultraschallerzeugung.
5. Vorrichtung nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Behälter (1) kugelförmig ausgebildet ist, wobei die Kugel vorzugsweise aus zwei voneinander lösbaren Halbkugelschalen (3, 4) besteht.

609842/0132

2514780

6. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 4 und 5, dadurch gekennzeichnet, daß am Behälter (1) ein vorzugsweise aus mehreren zusammensteckbaren Teilen (2a, 2b, 2c) bestehender Stab (2) befestigt ist, der an seinem unteren Ende vorzugsweise eine Spitze (7) aufweist und eine Länge von ca. 1,5 m hat.
7. Vorrichtung nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß im oberen Bereich des Stabes (2) oder an der Unterseite des Behälters (1) Abspannseile (17a, 17b) angreifen, die an ihren unteren Enden vorzugsweise mit einem Hering (18a, 18b) ausgerüstet sind.
8. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 4 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß im Behälter (1) eine Stromquelle einer Batterie (8) untergebracht ist.
9. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 4 bis 8, gekennzeichnet durch einen mit Halbleiterelementen ausgerüsteten elektronisch arbeitenden Timer (13) zur Steuerung einer periodischen Schallaussendung.
10. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 4 bis 9, gekennzeichnet durch zwei Schallgeber (10, 11), die so angeordnet sind, daß sie Schall divergierend aussenden.

609842/0132

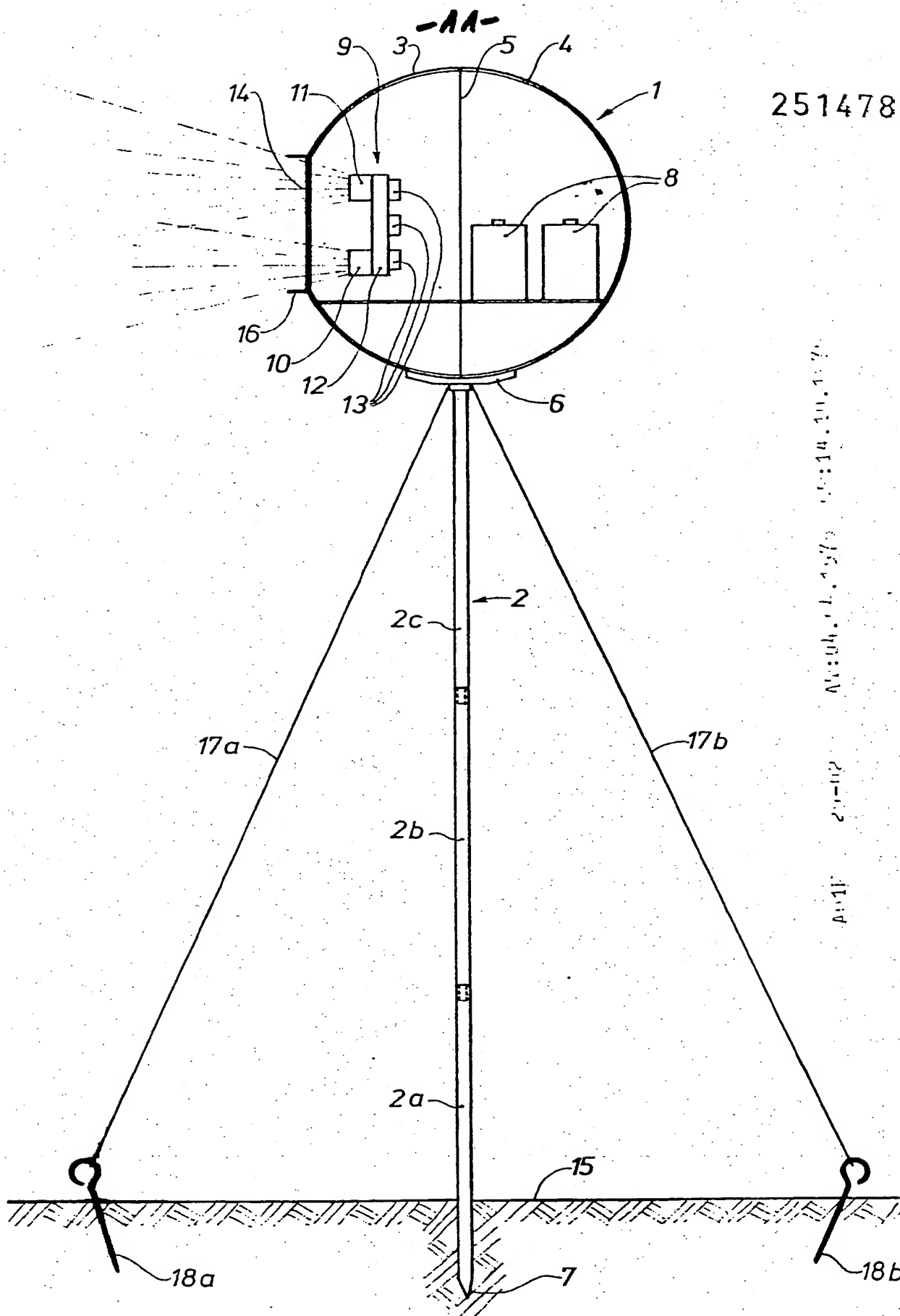
2514780

11. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 4 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Schallaustrittsöffnung (14) von einer als Regenschutz dienenden Wand (16) umgeben ist.

609842/0132

10
Leerseite

2514780



609842/0132

ORIGINAL INSPECTED